Königl. privilegirte Stettiner Zeitung.



Im Verlage von Herrm. Gottfr. Effenbart's Erben. (Interim. Redakteur: A. H. G. Effenbart.)

№ 111. Freitag, den 13. September 1844.

Bekanntmachung.

Der Schluß der diesjährigen Post-Dampfschifffahrt zwischen Stettin und Ystadt findet am Donnerstag den 10ten Oktober statt, an welchem Tage das Dampfschiff zum letzten Male von Stettin nach Ystadt abfährt. Berlin, den 8ten September 1844.

General-Post-Amt.

Berlin, vom 10. September.

Se. Majestät der König haben bei Gelegenheit der dritten Säkular-Feier der Universität zu Königsberg Allergnädigst zu verleihen geruht:

I. Den Stern zum Rothen Adler-Orden 2ter Klasse mit Eichenlaub:

Dem Geheimen Regierungsrath und Professor Dr. Bessel.

II. Den Rothen Adler-Orden 2ter Klasse mit Eichenlaub in Brillanten:

Dem Geheimen Regierungsrath und Professor Dr. Lobeck.

III. Dem Rothen Adler-Orden 2ter Klasse mit Eichenlaub:

Dem Ober- und Geheimen Regierungs-Rath Dr. Reusch. Dem Geheimen Medizinal-Rath und Professor Dr. Burdach.

IV. Den Rothen Adler-Orden 3ter Klasse mit der Schleife:

Dem Professor, Superintendenten und Domprediger Dr. Gebser. Den Professoren Dr. Drumann und Dr. Hagen II.

V. Den Rothen Adler-Orden 4ter Klasse:

Dem Konsistorial-Rath, Professor und Hofprediger Dr. Sieffert. Dem Konsistorial-Rath und Professor Dr. Lehnerdt. Dem Konsistorial-Rath und Professor Dr. Dorner. Dem Tribunals-Rath und Professor Dr. Schweikart. Dem Professor Dr. Sanio. Dem Professor Dr. Jacobson. Dem Professor Dr. Simson I. Dem Geheimen Medizinal-Rath und Professor Dr. Sachs. Dem Medizinal-Rath und Professor Dr. Rathke. Dem Professor Dr. Meyer. Dem Professor Dr. Dulck. Dem Prof. Dr. Neumann. Dem Quästor, Hofrath Pfeiffer. Dem Rechnungs-Rath Hempel.

VI. Das Allgemeine Ehrenzeichen:

Dem Konservator Wiedemann. Dem Gärtner Hanf. Dem Pedell Büttner.

Berlin, vom 11. September.

Se. Majestät der König haben Allergnädigst geruht, dem Major a. D. v. Bomsdorff zu Berlin, dem Justiz-Kommissarius und Notarius, Justizrath Funcke zu Münster, dem Stadt-Physikus, Hofrath Dr. Elkendorf in Köln und dem Kommerzien-Rath Albrecht zu Ratibor den Rothen Adler-Orden vierter Klasse; so wie dem Premier-Lieutenant a. D. und Landes-Aeltesten v. Prittwitz zu Skalung, Kreis Kreuzburg in Schlesien, den St. Johanniter-Orden zu verleihen.

Hannover, vom 6. September.

(D. A. Z.) Heute Morgen ist die Nachricht von dem am gestrigen Nachmittag erfolgten Tode des Cabinetsministers v. Schele hier eingetroffen. Der Verstorbene befand sich schon mehre Wochen im hoffnungslosesten Zustand und litt namentlich an völliger Geigesabwesenheit, sodaß die Todesnachricht durchaus nicht überraschend kommt. Vor zwei, drei Jahren würde dieser Todesfall von erheblichem Einfluß auf die öffentlichen Verhältnisse in Hannover gewesen sein; jetzt ist er es schwer-

lich mehr. Hr. v. Falcke, der seit der Krankheit Schele's denselben im Cabinet und im Ministerium des Auswärtigen vertreten hat, wird, wie wenigstens allgemein geglaubt wird, zu seinem Nachfolger ernannt werden und Alles unverändert seinen Gang fortgehen. Factisch hatte ja Herr v. Schele ohnehin schon seit ziemlich langer Zeit aufgehört die Verwaltung zu führen.

Kreis Hörter, vom 6. September.

(A. Pr. Z.) Seit dem Anschlusse des Herzogthums Braunschweig und des Fürstenthums Lippe an den großen Deutschen Zollverein hat sich der Schleichhandel im hiesigen Kreise ganz nach der Grenze des Königreichs Hannover gezogen. Die hiesigen Kreis-Eingesessenen gewahrten jedoch kaum die größere Ausdehnung jenes gefährlichen Treibens, als sie auch schon, im regen Gefühl der Unehrenhaftigkeit und Ungesetzlichkeit derartiger Handlungen, sich in großer Anzahl gemeindeweise vereinigten, um jenem Unwesen so viel wie möglich zu steuern. Die Mitglieder dieses Vereins, wie es in den Statuten wörtlich heißt, von der Ueberzeugung durchdrungen, daß nichts mehr die Demoralisirung der ärmeren Klasse der Unterthanen vollende, als gerade die Beförderung des Schleichhandels, und wohl wissend, wozu Gesetz, Ehre und Pflicht ohnehin auffordern, dennoch aber in Erwägung, daß ein fester Verband der Grenzbewohner gegen die gebotene Gelegenheit der Einschwärzung am kräftigsten wirken und die Allen am Herzen liegende Deutsche Einheit fördern könne, haben die Vereinbarung getroffen, daß jedes Mitglied sich, bei Vermeidung einer in die Kommunal-Kasse fließenden Conventionalstrafe von 50 Thlr., verpflichtet, in keiner Art und Weise von Schmugglern irgend eine Waare anzukaufen oder sonst anzunehmen; daß kein Mitglied einem Schmuggler irgend Vorschub leisten oder Obdach geben, vielmehr jeden solchen der Obrigkeit anzeigen und alle eingeschwärzten Waaren den betreffenden Behörden abliefern wolle, und daß alle Mitglieder ihren Waaren-Bedarf nur von solchen Kaufleuten und Krämern zu entnehmen sich verbindlich machen, welche als Mitglieder dem Vereine beigetreten sind. — Dieser nützliche Verein, welcher schon seit einigen Monaten gegründet ist und fortwährend an neuen Mitgliedern wächst, erfreut sich der lebhaftesten Theilnahme unter allen Ständen und in allen Grenzorten, von welchen aus früher Schleichhandel getrieben worden ist. Fast sämmtliche Kaufleute, Höker und Krämer sind als Mitglieder beigetreten. Die Folgen seiner Wirksamkeit machen sich schon mehr und mehr bemerkbar. Beim Mangel an Abnehmern ihrer Waare vermindert sich die Zahl der Schmuggler, welche gezwungen werden, einer ehrlichen Erwerbsweise sich wieder zuzuwenden.

München, vom 7. September.

Ihre Majestät die Königin von Preußen werden nebst Ihrer Kaiserl. Hoheit der Erzherzogin Sophie heute hier eintreffen, nach eingenommenem Mittagsmahl bei Sr. Königl. Hoheit dem Kronprinzen, Höchstwelcher am 4. September nach der Hauptstadt zurückgekehrt ist, zum Besuch ihrer Durchlauchtigsten Schwester, der Herzogin Max, nach Possenhofen fahren und dort, wie verlautet, zwei Tage verweilen. — Ismael Bey, ein Sohn des Vicekönigs von Aegypten, war auf seiner Durchreise nach Paris zwei Tage in München; es ist ein etwa achtzehnjähriger wohlgebildeter junger Mann.

Hamburg, vom 2. September.

Für die durch Ueberschwemmung heimgesuchten Gegenden in West- und Ostpreußen waren von den Einwohnern Hamburgs bereits heute 6000 Mk. Bc. gesammelt und an den Berliner Verein abgesandt worden.

Paris, vom 4. September.

Ueber den Vertrag zwischen Belgien und dem Zollverein heißt es im National: „Wir können Belgien nicht tadeln, daß es sich so an Deutschland angeschlossen hat. Leopold's kleines Königreich vermag ohne die Unterstützung Anderer nicht zu bestehen. Von Holland geschieden, hatte es zwischen Frankreich und Deutschland zu wählen, und da Frankreich aus Furcht, auswärtige Mächte zu beleidigen und die Magnaten des eignen Handels- und Gewerbestandes mißvergnügt zu machen, sich scheute, in eine nähere Verbindung mit Belgien zu treten, so war dieses genöthigt, sich Deutschland in die Arme zu werfen. Dieses Ergebniß haben wir längst vorausgesehen, es bleibt aber dennoch zu bedauern. Es ist wahrlich ein großer Fehler, Antwerpen auf diese Weise thatsächlich zu einem Hafen des Zollvereins werden zu lassen, in dem Preußen die Obmacht hat. Hätten wir Belgien dieselben Vortheile gewähren können, die der Zollverein ihm eingeräumt hat, würde es sicher vorgezogen haben, mit uns im Bunde zu bleiben; allein wir stehen unter der Herrschaft einer Partei, die sich sehr wenig um Frankreichs politische Interessen kümmert, wenn nur ihr Tuch, ihre Kohlen, ihr Eisen keiner bedenklichen Concurrenz ausgesetzt wird. Es ist dieselbe Partei, welche sich das Monopol sämmtlicher Eisenbahnen aneignet und in allen Dingen gebietet. Mag Antwerpen ein Preußischer Hafen werden, diese Partei wird sich darum nicht kümmern. Sie würde eben so leicht Dünkirchen und Bordeaux den Engländern preisgeben, wenn sie dadurch nur ihren Kohlengruben- und Eisenbahn-Aktien an der Börse einen höhern Cours geben könnte.“

Ein Tambourmajor soll vor einigen Tagen in Paris 1,800,000 Frks. auf der Straße gefunden

haben, die ein Engländer auf dem Rückwege von einem Notar, wo er sie in Empfang genommen, aus dem Wagen verloren gehabt. Der Tambourmajor hätte diesen reichen Fund sogleich dem Eigenthümer überbracht und zur Belohnung ein Geschenk von 28,000 Fr. empfangen.

Paris, vom 5. September.

Prinz Joinville ist am 23. August zu Cadix angelangt. Se. Königl. Hoheit wollte sich von da nach Oran zum Marschall Bugeaud begeben, dann zu Bona den Herzog von Aumale besuchen und von dort über Toulon nach Paris zurückkehren. Nach der Insel von Mogador werden jetzt zwei Schiffe mit süßem Wasser, Hangematten und Lebensmittel für 300 Mann abgeschickt, und zu Toulon baut man auseinanderzunehmende Baraken für je 50 Mann, welche der Garnison der Insel zur Wohnung dienen sollen. Es scheint also, daß man sich auf eine längere Occupation vorbereitet. Herr Nyon, der Französische General-Konsul in Marokko, soll, der Patrie zufolge, unmuthig über die Rolle, die man ihn in den Unterhandlungen habe spielen lassen, indem er stets sich den Schritten des Herrn Drummond Hay unterordnen gemußt, um seine Abberufung nachgesucht haben, und dies wäre angeblich der Grund, warum der Herzog von Glücksberg an den Kaiser von Marokko abgesandt worden.

(A. Pr. Z.) Direkte Nachrichten aus Algier, welche bis zum 30. August reichen, geben die Gewißheit, daß sämmtliche Arabische Stämme im Westen, selbst die Eingeborenen in Oran, an eine Niederlage Bugeaud's glaubten, und nur die Kunde derselben erwarteten, um auch ihrerseits über die Franzosen herzufallen. Darüber lassen auch die Berichte des Generals Thierry, Platz-Kommandanten von Oran, an die Regiernng keinen Zweifel, und man hielt sich zu Oran bereits aufs Aeußerste gefaßt. Daß Abd-el-Kader nicht gefangen sei, ist gewiß; er soll vielmehr auf Umwegen wieder in die Wüsten von Algerien zurückgekehrt sein und dort vorläufig sich versteckt halten. Der Regierung ist bis jetzt noch immer keine Depesche zugekommen, welche die Geneigtheit des Kaisers von Marokko bewiese, Frieden zu schließen. Die heute aus Algier eingetroffenen Blätter beobachten über Marokko fast gänzliches Schweigen; aus dem „Akhbar“ ersieht man nur die Gewißheit, daß Marschall Bugeaud gegen den 12. bis 15. September dort zurückerwartet wurde.

Die Flotte des Prinzen von Joinville war am 25sten in den Gewässern von Tarifa erwartet. Wenn auch die größeren Schiffe der Flotte nach Toulon zurückkehren, bleiben in den Häfen von Cadix und Algesiras noch zwei Briggs und drei Dampf-Korvetten zurück, die der Gewalt der Wogen Trotz zu bieten vermögen und von jenen Häfen aus eine tägliche Verbindung mit der Besatzung der Insel vor Mogador unterhalten werden.

Der Moniteur enthält drei commerzielle Ordonnanzen. Die erste bezieht sich auf den additionellen Handels- und Schifffahrts-Vertrag mit Dänemark, und ordnet einige Schiffs-Abgaben. — Die zweite modifizirt die Zölle mehrerer Ein- und Ausfuhr-Artikel. — Die dritte stellt fest, daß Maschinen- oder Maschinentheile nur über gewisse Städte und Häfen Eingang finden dürfen, nämlich: Dünkirchen, Lille, Valenciennes, Forbach, Straßburg, St. Louis, Bellegarde, Toulon, Marseille, Cette, Bordeaux, Nantes, Brest, Rouen, Havre, Boulogre und Calais. — Der Einführer muß dabei eine äußerst genaue Deklaration mitgeben, auch ein Verzeichniß und eine Zeichnung aller Maschinentheile, mit Angabe des Metalls, woraus sie bestehen.

Vor den Assisen der untern Charente stand neulich ein Pächter Namens Pierre Guyonnet, unter der furchtbaren Anklage, seinen acht und achtzigjährigen Vater vergiftet zu haben. Derselbe war ein allgemein geachteter und besonders in seiner Familie geliebter Greis, nur dieser einzige unnatürliche Sohn haßte ihn. Die Ausübung der That geschah dadurch, daß der Sohn ein Glas Wein, was er unter dem Schein der Herzlichkeit mit dem Vater trank, mit Arsenik vergiftet hatte. Der Tod erfolgte sehr rasch. Dennoch würde kein Verdacht einer Vergiftung entstanden sein, wenn nicht einige Hühner, die von den durch Erbrechen des Vergifteten ausgeworfenen Speisen gefressen hätten, auf der Stelle gestorben wären. Jetzt wurde man aufmerksam, untersuchte die Leiche und fand im Magen eine ansehnliche Portion Arsenik. Die Jury hat den Thäter trotz seines Leugnens für schuldig erklärt, und er ist zum Tode verurtheilt.

Palermo, vom 12. August.

Die Sitte, an den Gedächtnißtagen eines jeden Heiligen und an den Vorabenden derselben einen ungeheuren Aufwand von Feuerwerk zu machen, welche in ganz Sicilien allgemein ist, hat gestern zu einem schrecklichen Unglück Anlaß gegeben. Ein für eine Kirche des Innern bestimmtes Feuerwerk hatte sich unter den Händen des Arbeiters entzündet, und ein nicht unbedeutender Vorrath an Schießpulver, welchen er besaß, flog mit fürchterlichem Getöse in die Luft. Zwar befand sich die Wohnung desselben vor der Stadt, jedoch in der Nähe von andern Häusern, von welchen mehrere durch den Stoß zusammengestürzt, andere stark beschädigt sind. Der Verunglückten kennt man bis jetzt sechs Todte und zwölf Verwundete, von welchen mehre, und unter ihnen auch der Urheber des Unglücks, einen qualvollen Tod erwarten.

Ancona, vom 28. August.

Schon vor ungefähr drei Wochen ward hierher

berichtet, daß ein Kutter, der unter Griechischer Flagge von Malta absegelte und die Richtung nach Korfu nahm, einige verdächtige Individuen am Bord habe, von denen man argwöhnte, daß sie mit dem Londoner Ausschusse des jungen Italiens in Verbindung stehen. Leider erfährt man jetzt, daß diese unverbesserlichen Feinde der Ruhe, die gewissenlos die unglücklichen Dupes ihrer wühlerischen Absichten ins Verderben senden, eine neue Expedition, diesmal in das Römische Gebiet, vorbereiten. Salvatore Fata, der mit der Ausführung derselben beauftragt ist, befand sich auf jenem Schiff, und ist vorläufig mit der Mission betraut, Albanesische Banditen an den Griechischen Küsten zu miethen, um mit ihnen die Landung und den Einfall auf irgend einem geeigneten Punkte zu versuchen. Aus Calabrien wird zugleich berichtet, daß ein Capitain, der früher in Neapolitanischen Diensten gestanden, einen Aufstand zu bewirken sucht, und daß die Behörden trotz aller ihrer Bemühungen bisher nicht im Stande gewesen sind, seiner habhaft zu werden. Auch in der Romagna, vorzüglich in Imola und Forli, scheint unter vielen der Regierung bereits verdächtigen Individuen einige Aufregung und Bewegung zu herrschen, und die Behörden sollen Umtrieben auf die Spur gekommen sein, in denen der bekannte Modenese Nicolo Fabrici eine Rolle spielt. Die Masse der Bevölkerung ist indessen überall ruhig und friedlich gestimmt; sie fühlt und weiß recht gut zu würdigen, was sie von den Revolutionairen zu erwarten hat, was ihr die fixen Ideen und der Fanatismus dieser verirrten Menschen bieten können. Von Marseille aus haben in der letzten Zeit einige nicht unbedeutende Geldsendungen nach Korfu und nach Calabrien an die Geschäftsführer des Londoner Ausschusses der Giovine Italia stattgefunden.

Madrid, vom 30. August.

(A. Pr. Z.) Aus Cadix eingehenden Nachrichten zufolge, ist der Prinz von Joinville entschlossen, die den Hafen von Mogador beherrschende Insel so lange besetzt zu halten, bis Frankreich seine Anforderungen an die Marokkanische Regierung erreicht haben wird. Am 27sten gingen die Dampfschiffe „Rubis" und „Asmodée" von Cadix nach Frankreich ab, um Kriegs-Bedürfnisse und das zur Befestigung der Insel erforderliche Material zu holen. Uebrigens wird der Prinz mit seinem Geschwader nicht lange mehr die See halten können. General Villalonga, Befehlshaber der Spanischen nach Afrika bestimmten Truppen, wurde am 21sten in Ceuta erwartet, wo man sich noch immer auf den Ausbruch der Feindseligkeiten gefaßt hielt.

Der Englische Gesandte befindet sich seit dem 22sten in Gibraltar in leidendem Zustande; Herr Drummond Hay war in Folge der auf seiner Reise durch das Innere von Marokko erduldeten Mühseligkeiten so schwer erkrankt, daß man an seinem Aufkommen zweifelte.

Die Diligence von Saragossa nach Huesca wurde am 23sten früh um 5 Uhr Morgens in der Ebene von Volada durch vier Räuber angefallen, die als Arbeiter gekleidet, doch mit Pistolen bewaffnet waren. Sie führten den Wagen von der Straße ab in eine Schaafhürde, ließen die Passagiere dort aussteigen, sich mit dem Gesicht auf den Boden legen, und plünderten nun die Bagage. Weibliche Kleidungsstücke nahmen sie nicht, aber alle männliche. Dann packten sie die Beute, die sie gemacht hatten, auf die drei Pferde der Diligence, forderten die Börsen der Passagiere, die jedoch zusammen nur etwa 500 Fr. enthielten, was die Räuber sehr wenig befriedigte, und zogen endlich ab. Dieser Vorfall ereignete sich 6 Stunden von Saragossa!

London, vom 3. September.

Unter der Ueberschrift: „Ein neues Schlachtfeld für Europa", enthält das Repeal-Journal Freeman allerlei Betrachtungen über die Möglichkeit eines baldigen Einfalls der Franzosen in England. Nachdem es die Idee, daß Frankreich „etwa 100,000 von der halben Million Soldaten", die es fortwährend unter den Waffen habe, nach England senden könnte, dargelegt hat, sagt es weiter: „Angenommen, es lande ein Französisches Heer bei Hastings, was kann dessen Marsch nach London aufhalten? Da giebt es keine Städte zu besetzen, keine Festungen einzuschließen. Man könnte sagen, England habe auch Soldaten, um dem Landen und dem Vorrücken Widerstand zu leisten. Das hat es nicht. Es giebt keine Soldaten in England, die 100,000 Franzosen Widerstand leisten könnten. In ganz England befinden sich nicht über 40,000 Mann, und von diesen könnten nicht zwei Drittel einem eindringenden Heere entgegengestellt werden. Aber England hat Einwohner: man organisire die Kohlendistrikte, bewaffne die Fabrik-Arbeiter! Selbst wenn diese Bevölkerung die gedankenlosen Vertheidiger des jetzigen Systems wären, würde doch halb England eingenommen sein, bevor sie Waffen in die Hände bekommen und in deren Gebrauch geübt werden könnten. Nach aller menschlichen Berechnung würde eine Französische Armee in England London fast ohne Schwertstreich einnehmen. Der Weg aus der Hauptstadt nach Birmingham, Manchester, York, Leeds und Sheffield ist ganz bequem, und Liverpool bietet einen passenden Einschiffungsort und Angriffspunkt. Man könnte sagen, das erbitterte Volk würde ein eindringendes Heer einzeln vernichten. Das glauben wir auch, wenn das Heer das Land dauernd besetzen wollte. Allein das würde eben so unnöthig als thörigt sein. Und wären nicht schon solche Ergebnisse, wie die Zerstörung des Handels- und Fabrikreichthums in England für Frankreich die

Aufopferung vieler tausend Menschen werth. Wenn ein solches Ereigniß einträte, und wer will behaupten, daß dieses Eintreten und zwar in nicht ferner Zeit unmöglich sei: wo bliebe dann Englands Reichthum, Handel und Industrie, wo Englands Kolonien, wo Englands Macht! . . . Bricht ein Krieg in Europa aus, wird England das Schlachtfeld werden."

Das Haus der Lords hat, in seiner Eigenschaft als höchstes Tribunal des Landes, das Urtheil des Gerichtshofes der Queensbench zu Dublin, in Sachen O'Connell und Consorten, cassirt. Eine Folge dieser Entscheidung ist, daß O'Connell und seine Mitverurtheilten sofort auf freien Fuß gesetzt werden. Die Ankündigung ward von dem außerhalb des Hauses versammelten Volkshaufen mit ungeheurem Jubel begrüßt.

In der vorgestrigen Versammlung der Repeal-Association von Dublin fielen heftige Reden vor. Ein Herr Browne namentlich sagte u. A.: Irland hat nie eine Concession von England erlangt, außer durch die Waffen Frankreichs; die Königin würde wohl daran thun, Irland jetzt nicht zu besuchen; wenn O'Connell jetzt freigelassen würde, so würde man dies nicht als eine Gnade ansehen, denn es sei Irland Unrecht geschehen, und es werde sich vor keinem Souverain oder Minister auf Erden beugen.

Serbische Grenze, vom 2. September.

Eben eingehenden Nachrichten aus Belgrad zufolge, sind die beiden Senatoren Wucsics und Petronievich bereits aus der Verbannung zurück eingetroffen. Fürst Alexander Czerny hatte schon vorher offiziell verkünden lassen, daß sie mit Einwilligung des Kaisers Nikolaus nächstens in ihr Vaterland zurückkehren würden. Sie sind überall mit großer Theilnahme aufgenommen worden, und somit ist das Serbische Drama bis zu einem gewissen Akte durchgeführt. Niemand aber wird sich mehr täuschen lassen und nicht einsehen, daß diese beiden Männer vom Anfang bis jetzt die Hauptstützen der Russischen Parthei in Serbien waren, und daß Alles, was zu ihrer Verbannung aus Serbien geschah, blos den Zweck hatte, Andere zu täuschen. Fürst Alexander ist von Rußland bevormundet und somit den andern Donaufürstenthümern assimilirt.

Tripolis, vom 12. August.

Unter den Kabylen war ein Aufstand ausgebrochen und mehr als 6000 derselben stehen unter den Waffen. Ihr Anführer ist Miludi Schech, der frühere Minister der abgesetzten Familie Mahmud. Der Pascha bereitet sich zu einem Feldzuge gegen die Empörer vor; er hat bereits 10,000 Mann, worunter 3000 Mann regulairer Truppen, unter den Waffen. Die Bergbewohner hatten einige Vortheile über die Türken davongetragen und ihnen einen Obersten, Ismael Bei, getödtet. Die Besatzung der im Gebirge neu erbauten Türkischen Festung Iffren war durch ihre geringe Stärke und durch die Jahreszeit zur Unthätigkeit verdammt; überdies hatte sie Mangel an Wasser und in Folge dessen an 200 Pferde verloren. Die Erpressungen des Pascha's sollen mehr der Vorwand, als der eigentliche Grund des Aufstandes sein; man versichert vielmehr, daß Europäischer Einfluß die Hauptrolle dabei spiele.

Vermischte Nachrichten.

Stettin, 13. Septbr. Gestern wurde uns die hohe Freude zu Theil, Se. Majestät den König in Begleitung Sr. K. Hoh. des Prinzen Karl von Baiern in unseren Mauern eintreffen zu sehen. Um halb 5 Uhr Nachmittags verkündete das Geläute der Glocken und der Jubel des Volkes die erfreuliche Ankunft des geliebten Landesvaters, welcher zum erstenmale wieder nach so glücklicher Errettung aus drohender Gefahr in der Mitte seiner treuen Pommern erschien, und erneuert die Huldigungen der innigsten Liebe und unverbrüchlichsten Treue entgegennahm. Se. Majestät, von den hiesigen Schlächtermeistern zu Pferde feierlich eingeholt, wurde am Parnitzer Thor von dem hiesigen Magistrat ehrfurchtsvoll empfangen, fuhren durch die mit Laubgewinden ꝛc. festlich geschmückte Stadt, wo die Bürgerschaft, so wie die verschiedenen Gewerke mit ihren Insignien en chaine aufgestellt waren, nach dem Königl. Schlosse, woselbst Allerhöchstdieselben in den für Sie in Bereitschaft gesetzten Appartements abstiegen. Nachdem Se. Maj. die hohen Militair- und Civilbehörden, so wie die Geistlichkeit daselbst empfangen hatten, geruhten Allerhöchstdieselben um halb 6 Uhr in Begleitung Sr. K. Hoh. des Prinzen Karl von Baiern, so wie der hohen Generalität eine große Parade der hier anwesenden Truppen vor dem Königsthore abzuhalten, und begaben Sich hierauf wieder nach dem Königl. Schlosse zurück. Am Abend war die Stadt glänzend erleuchtet. — Heute früh um halb 6 Uhr setzten Se. Majestät die Reise mit einem Extra-Bahnzuge nach Berlin weiter fort.

Berlin, 7. September. Se. Majestät der König haben Allergnädigst geruht, dem dienstleistenden Adjutanten der 11ten Kavallerie-Brigade, Seconde-Lieutenant Freiherrn v. Rheinbaden des 1sten Kürassier-Regiments, die Erlaubniß zur Anlegung des von Sr. Durchlaucht dem Herzog von Anhalt-Cöthen ihm verliehenen Ritter-Kreuzes des Ordens Albrecht's des Bären zu ertheilen.

Berlin. Die Gewerbe-Ausstellung wird in immer noch gesteigerter Frequenz besucht, was aus der täglichen Einnahme für Entrée-Billets und dem Absatz der Loose zur Gewerbe-Lotterie hervorgeht; in ersterer Beziehung hat die Einnahme manchen Tag schon über 1000 Thlr. be-

tragen, was also auf 6000 Besucher, mit Ausschluß der zahlreichen freien Entreen schließen läßt. Man kann wohl annehmen daß manchen Tag gegen 10,000 Besucher durch die Ausstellung gewandert sind. Die Zahl der Loose, welche bereits abgesetzt sind, beläuft sich über 17,000 und man hofft die Summe bis auf 40,000 zu bringen.

Koblenz, 5. September. (Rh. u. M. Z.) Gegenstand des Geredes bietet eben in Trier die Heilung der Gräfin von Droste-Vischering, einer Verwandten des Erzbischofs Clemens August. Die Gräfin, die seit einer Reihe von Jahren contract ist, so daß sie nur mühsam an Krücken gehen konnte, und die Kreuznach und Bertrich gebrauch hat, ward, nach der Erzählung von Augenzeugen, vor mehreren Tagen vor den heil. Rock getragen. Nachdem sie dorten ihr Gebet verrichtet und das heil. Gewand berührt hatte, ging sie allein ohne Krücken die hohe Marmortreppe herab durch den Dom über die Straße bis in ihre Wohnung im rothen Haus. Sie ist jetzt wieder in Kreuznach und geht daselbst zum Erstaunen Aller, die sie früher kannten, ohne Krücken, welche neben dem heil. Rock zu Trier stehen. Die Gräfin ist bekanntlich eine sehr fromme Dame. Die Sache selbst aber wird auf Veranlassung des Herrn Bischofs actenmäßig constatirt.

Psalm
zum 12ten September 1844.

Im höheren Chor.

1. Hallelujah!
2. Kommt von Mittag und von Mitternacht! Kommt von den Höhen, wo der Weinstock blüht, und aus den Grüften der Berge, wo unsre Schwerter wachsen! Kommt anzubeten vor dem Herrn!
3. Denn die Stimme des Dankes hallet durch alle Lande und die Turteltaube der Freude läßt sich hören in unsern Gauen.
4. Denn der Herr hat seinen Namen verklärt, der Herr hat seinen Namen herrlich gemacht! Hallelujah!
5. Wie warst du so erschrocken, mein Volk, als der Wetterstrahl herab fuhr und die Pforten des Palastes erbebten,
6. Als das Schwert des Todes zwischen ihnen leuchtete und der Fittig des Verderbers an ihren Kronen vorbei rauschte!
7. Du aber, o Herr, hast ihre Seelen aus dem Tode gerissen, du hast sie vorüber geführt an der Gruft ihrer Väter.
8. Du hast, als wir bebten, deinen Namen verklärt, du hast deinen Namen herrlich gemacht! Hallelujah!
9. Du hast noch einmal, ja noch einmal hast du ihn erhoben auf den Königlichen Stuhl und mit lauter Stimme seine Rechte bestätigt vor allem Volk.
10. Wir aber zitterten und die Thränen fielen in den Schleier der Königin.
11. Wie wird das Meer nun so stille! Wie glänzen die Perlen umher! Siehe, die Perlen, die der Sturm herauf gewühlt aus dem Grunde des Volkes!
12. Schauet empor! Denn das Gewölk zerreißt und die Veste deiner Ehre leuchtet herab, und der Bogen deines Bundes neigt sich herunter zu uns.
13. Der König aber blickt dankend hinauf zu dir.
14. Denn nur das Dach des Kirchleins auf der Burg seiner Väter streifte der Strahl;
15. Aber ihre Mauern und Grundvesten stehen stark und unerschüttert und verkünden lange, lange Dauer.
16. Schaaret euch um ihn, die ihr treu seid! Werfet das Panier auf im Namen des Herrn! Entfaltet die Ehre unsrer jungen Flagge!
17. Denn der gerettete Landeshort wandelt unter uns, voll Freude, und über ihm blüht seine Krone (Ps. 132. 18).
18. Hallelujah!

Barometer- und Thermometerstand
bei C. F. Schultz & Comp.

September.	Tag.	Morgens 6 Uhr.	Mittags 2 Uhr.	Abends 10 Uhr.
Barometer in Pariser Linien auf 0° reduzirt.	10.	334,28‴	334,93‴	335,34‴
	11.	335.53‴	336,82‴	337,31‴
Thermometer nach Réaumur	11.	+ 13 3°	+ 17,5°	+ 12 3°
	11.	+ 9,5°	+ 12,8°	+ 8,6°

Bekanntmachung.

Es ist dem unterzeichneten Verein gelungen, die bedeutenden Kosten der in diesem Frühjahr und Sommer bewirkten Unterhaltung und Verschönerung der Anlagen, der Aufhöhung und Verbesserung der Fuß- und Fahrwege, des Baues des neuen Schweizerhäuschens, der Ausfüllung des ehemaligen Schwanenteiches und seiner Umwandlung in Gartenanlagen, der Grunderwerbung zur linken Seite des Fahrweges nach dem Logengarten, des Ankaufes der nachgepflanzten Gewächse ꝛc., theils durch Verwendung des Ertrages der vorgenommenen Ausholzung, theils durch die Verausgabung sämmtlicher noch zu seiner Disposition gestandenen Geldmittel zu bestreiten. Jetzt sind indeß die letzteren erschöpft und wir legen deshalb unsern geehrten Mitbürgern die Bitte vor, uns durch Zeichnung neuer Beiträge die Mittel zur Unterhaltung und weitern Vervollkommnung der Anlagen zu gewähren, eines gemeinsamen Besitzthumes, welches für unsere ganze Einwohnerschaft, welchem Stande, Alter und Geschlecht sie angehören, von gleichem Werthe ist, und dessen ferneres Gedeihen ein Zeichen des unter uns waltenden Gemeinsinnes ist und bleiben mag. Wir haben Circulare zur Zeichnung von Beiträgen in Umlauf gesetzt, ersuchen indeß Alle, denen die letztern nicht zukommen sollten, und die nichts destoweniger geneigt sind, ihr Theil zu dem gemeinsamen Zwecke beizutragen, ihren Beitrag dem mitunterzeichneten Justizrath Zitelmann zusenden zu wollen. Stettin, den 31sten August 1844.

Der Verein zur Verschönerung der Anlagen.
v. Bonin. v. Pfuel. v. Thadden. Boethke.
Lenz. Heegewaldt. Schallehn. Zitelmann.

Wohlthätigkeit!

Uebertrag vom 5ten September 1651 Thlr. 9 sgr. 6 pf. Seitdem sind bei unserer Kasse eingegangen: P. C. aus B. 1 Thlr., durch den Wohllöbl. Magistrat

in Pollnow 9 Thlr. 7 sgr. 3 pf., A. G. in Aschersleben 10 Thlr., durch den Wohllöbl. Magistrat in Plathe 8 Thlr. 10 sgr. 7 pf., durch den Herrn Prediger Jonas: 1) v. F. 2 Thlr., 2) von den Lehrern der Gertrud-Schule 1 Thlr. 15 sgr., 3) von Bertha Krüger 1 Thlr., den sie sich durch Strumpfstricken erworben, 4) von den Schulkindern der Gertrudschule 7 Thlr. 24 sgr., S. E. G. 1 Thlr., S. 2 Thlr., J. C. P. 1 Thlr. 10 sgr., von den Beamten des Hochlöbl. Ober-Landesgerichts 30 Thlr. 25 sgr., von einem Familien-Vater 1 Thlr., durch den Wohllöbl. Magistrat in Garz a. d. O. 40 Thlr. 7 sgr. 6 pf., Ldh M. 1 Thlr., durch den Wohllöblichen Magistrat in Richtenberg 20 Thlr. 15 sgr., H. G. K. 1 Thlr., K. O. P. B. 10 Thlr., aus der Schule in Neu-Tornei 3 Thlr., durch den Wohllöbl. Magistrat in Treptow a. d Toll. 53 Thlr 2 sgr., aus der Schule in der Oberwiek 4 Thlr., von dem löbl. Stellmacher-Gewerk 5 Thlr., von einer vergnügten Gesellschaft bei A. O. 4 Thlr., durch den Wohllöbl. Magistrat in Garz auf Rügen 8 Thlr. 4 sgr., S. 5 Thlr., von der Schuljugend in Podejuch durch den Küster Herrn Jahnke 2 Thlr., von dem Wohllöbl. Magistrat in Ueckermünde 143 Thlr. 3 sgr., einige Kinder aus der Schule des Lehrer Herrn Rendel 2 Thlr. 17 sgr. 6 pf., durch den Wohllöbl. Magistrat in Bublitz 16 Thlr., bei der Einweihung des Timmschen Kaffeehauses auf der Kupfermühle durch Herrn Seitz 5 Thlr., S. T. 2 Thlr., Ungenannt 15 sgr., Tr. 10 Thlr., durch den Wohllöbl. Magistrat in Loitz 28 Thlr. 25 sgr. 6 pf., Ungenannt 1 Thlr. 20 sgr., T. 3 sgr. 8 pf., durch den Herrn Assessor von Ramin: 1) Pr. v. M. (2 Fr.d'or) 11 Thlr. 10 sgr., 2) R. R. B. (1 Fr.d'or) 5 Thlr. 20 sgr., 3) O. v. T. (1 Fr.d'or) 5 Thlr. 20 sgr., 4) R. R. v. S. (1 Fr.d'or) 5 Thlr. 20 sgr., 5) Assess. R. 1 Thlr.; durch die Handlung Reiche & Müller: 1) J. C. 1 Thlr., 2) S.lms 1 Thlr., 3) J. B. 1 Thlr. In Summa 476 Thlr. 5 sgr. Einnahme bis heute 2127 Thlr. 14 sgr. 6 pf.

Stettin, den 13ten September 1844.

Der Verein zur Unterstützung der durch Ueberschwemmung in Noth gerathenen Bewohner Ost- und West-Preußens.

Theune, im Auftrage.

☞ Schützenhaus-Concerte. ☜

Wir verfehlen nicht, dem geehrten Publikum anzuzeigen, daß das bestimmte Maximum der numerirten Plätze bereits erreicht ist, und daß nur noch Anmeldungen auf nichtnumerirte Abonnements zu 4 Thlr. beim K.-M. Herrn Devantier, am Kohlmarkt, angenommen werden. Das Comité.

Offizielle Bekanntmachungen.

Publicandum.

Der Kaufmann Louis Moses beabsichtigt auf seinem zu Pommerensdorf sub No. 22 b belegenen Grundstücke einen Dampfkessel von 2 Pferde Kraft aufzustellen.

Diejenigen, welche sich in ihren Rechten hierdurch beeinträchtigt glauben, werden hiermit aufgefordert, innerhalb 4 Wochen präclusivischer Frist ihren Widerspruch bei der unterzeichneten Behörde anzubringen und zu bescheinigen.

Stettin, den 3ten September 1844.

Königl. Polizei-Direktion.

Brunnenbau. Der Neubau eines öffentlichen Röhrbrunnens von 6 Fuß innerem Durchmesser und circa 20 Fuß Tiefe, mit Mauersteinen ausgesetzt, soll dem Mindestfordernden übertragen werden. Concessionirte Brunnenmacher können entweder in dem am 20sten d. M., Vormittags von 10 bis 12 Uhr, zu Rathhause anstehenden Abgebots-Termin persönlich erscheinen, oder ihre desfallsigen Offerten bis dahin schriftlich einsenden. Haupt-Bedingungen sind: tüchtige Arbeit, baldiger Anfang damit und Garantie auf mindestens zwei Jahre.

Neuwarp, den 8ten September 1844.

Der Magistrat.

Die Lieferung von 360 Schock Dachrohr nach dem Rathsholzhofe hier, wollen wir dem Mindestfordernden überlassen und die Anerbietungen hier im Rathssaale am 20sten d. M., Vormittags 11 Uhr, entgegen nehmen. Stettin, den 2ten September 1844.

Die Oeconomie-Deputation.

Entbindungen.

Statt besonderer Meldung.

Gestern Abend $9\frac{1}{2}$ Uhr wurde meine Frau Caroline, geb. Warnekros, schwer aber glücklich von einem Knaben entbunden.

Stettin, den 11ten September 1844.

O. Wiese.

Heute wurde meine Frau Ida, geb. Bloede, von einem Knaben entbunden.

Halle, den 11ten September 1844.

Dr. R. E. Prutz.

Anzeigen vermischten Inhalts.

Die Deutsche Lebens-Versicherungs-Gesellschaft zu Lübeck

mit einem Grund-Capital von 1,275,000 Mark Courant

empfehlen wir zur Uebernahme von Versicherungen auf das Leben einzelner, so wie zweier verbundener Personen, auf Aussteuern, Leibrenten und Wittwen-Pensionen zu den billigsten Prämien, und ertheilen gern jede nähere Auskunft

E. Wendt & Comp.

Stettin, im August 1844.

Bekanntmachung.

Es wird eine helle heizbare Stube zur Benutzung für Militair-Handwerker auf den Zeitraum vom 1sten Oktober c. bis Ende April k. J. in einem hiesigen Privathause gesucht und können hierauf Reflektirende das Nähere erfahren im Bureau der Königl. Garnison-Verwaltung, Rödenberg No. 249—250.

In dem neuen Empfangshause auf Elisenshöhe wird Sonntag den 15ten September die Familie Krüger mehrere mechanische und Bauchredner-Künste, Magie, so wie herkulische Kraftspiele, zu zeigen sich beehren; den Schluß macht dieselbe durch Violin-Parthien à la Paganini, wobei ich einen höchst genußreichen Abend zu versichern mir erlaube. Der Anfang ist nach 5 Uhr. Die Hälfte der Einnahme ist für die durch Ueberschwemmung verunglückten Danziger bestimmt, weshalb dieselbe von hohen Personen in Empfang genommen wird. Der Oekonom.

Sonnabend den 14ten d. M.:

Großes Horn-Concert,

ausgeführt vom Musik-Corps der Garde-Pionier-Abtheilung, bei Wittwe Riescher, Oberwiek No. 94.

Pensionaire, die das Gymnasium oder die hiesigen Schulen besuchen sollen, finden stets freundliche Aufnahme beim Lehrer Briet, Kuhstraße No. 280.

TIVOLI.

Sonntag: 2tes Trompeten-Concert, ausgeführt vom ganzen Trompeter-Corps des Kürassier-Regiments (gen. Königin). Anfang 3½ Uhr. Entrée 2½ sgr. Es ladet ergebenst ein J. Herbst.

Caffeehaus Oberwiek No. 134.

Montag den 16ten September: Großes Horn-Concert des Musikcorps der Garde-Pioniere. H. Stick.

Extra-Eisenbahnzug
nach
Berlin und zurück
am

Sonntag den 15ten September 1844, Morgens 3 Uhr, ☞ a Person 2 Thlr. ☜

Eine bereits bestehende größere Gesellschaft, welche am kommenden Sonntage den 15ten d. M. die Industrie-Ausstellung in Berlin zu besuchen Willens ist, hat von einem Wohllöbl. Eisenbahn-Direktorium einen Extrazug bewilligt erhalten; wer daran noch Theil zu nehmen wünscht, erhält bis spätestens

☞ Sonnabend Mittag 12 Uhr ☜
das Billet zu 2 Thlr.

für die Hin- und Retour-Fahrt, bei dem Herrn Carl Leske, gr. Lastadie No. 182, den Herren Bernsée et Gloth, Frauenstr. No. 1160, dem Herrn Louis Speidel, Schulzenstraße No. 338, so wie bei dem Unterzeichneten.

Der Zug von Stettin nach Berlin geht Sonntag früh 3 Uhr, der Zug von Berlin nach Stettin geht Montag früh 3 Uhr ab.

Ueber die Abfahrt von Berlin nach Stettin kann übrigens noch eine Uebereinkunft stattfinden.

Stettin, den 13ten September 1844.

A. Brunnemann, Hünerbeinerstr. No. 942.

Geldverkehr.

1800 Thlr. zur ersten alleinigen Hypothek werden auf ein Grundstück nach außerhalb gesucht. Näheres hierüber in Stettin Roßmarkt No. 716, beim Wirth.

Nach außerhalb werden von einem Hausbesitzer 1500 Thlr. gegen sichere Hypothek und 5 pCt. Zinsen gesucht. Näheres im Königl. Intelligenz-Comtoir.

Am 15. Sonntage n. Trinit., den 15. Septbr, werden in den hiesigen Kirchen predigen:

In der Schloß-Kirche:
Herr Prediger Palmié, um 8¾ U. (Französische Predigt. Nach der Predigt heil. Abendmahl. Beicht-Andacht am Sonnabend um 2½ U.)
= Bischof Dr. Ritschl, um 10½ U.
= Prediger Beerbaum, um 1½ U.

In der Jakobi-Kirche:
Herr Pastor Schünemann, um 9 U.
= Prediger Fischer, um 1¾ U.
Die Beicht-Andacht am Sonnabend um 1 Uhr hält Herr Prediger Fischer.

In der Peters- und Pauls-Kirche:
Herr Prediger Hoffmann, um 9 U.
= Prediger Bauer, um 2 U.
Die Beicht-Andacht am Sonnabend um 1 Uhr hält Herr Prediger Hoffmann.

In der Johannis-Kirche:
Herr Divisions-Prediger Budy, um 8¾ U.
= Pastor Teschendorff, um 10½ U.
= Prediger Mehring, um 2½ U.
Die Beicht-Andacht am Sonnabend um 1 Uhr hält Herr Prediger Mehring.

In der Gertrud-Kirche:
Herr Prediger Jonas, um 9 U. (Einsegnung.)
Herr Kandidat Dieckhoff, um 2 U.

In der hiesigen Synagoge predigt am Neujahrsfeste Sonnabend den 14ten d. M., Morgens 9¼ Uhr:

Herr Rabbiner Dr. Meisel.

Getreide-Markt-Preise.

Stettin, den 11. September 1844.

Weizen,	1	Thlr.	15	sgr.	bis	1	Thlr.	20	sgr.
Roggen,	1	=	2½	=	=	1	=	6¼	=
Gerste,	1	=	1¼	=	=	1	=	2½	=
Hafer,	—	=	20	=	=	—	=	22½	=
Erbsen,	1	=	7½	=	=	1	=	12½	=

Fonds- und Geld-Cours.

Berlin, vom 10. September 1844	Preuss. Cour. Zinsfuss.	Briefe.	Geld.
Staats-Schuld-Scheine	3½	101	—
Prämien-Scheine der Seehandl.	—	—	89½
Kur- und Neumärk. Schuldverschreib.	3½	100¼	—
Berliner Stadt-Obligationen	3½	101	—
Danziger do. in Theilen	—	48	—
Westpreuss. Pfandbriefe	3½	100⅜	99⅞
Grossherzogl. Posensche Pfandbriefe	4	—	104
do. do. do.	3½	99¼	98¾
Ostpreussische do.	3½	—	102
Pommersche do.	3½	100½	100
Kur- und Neumärkische do.	3½	100¾	—
Schlesische do.	3½	100¾	—
Gold al marco	—	—	—
Friedrichsd'or	—	13¾	13¼
Andere Goldmünzen à 5 Thlr.	—	12	11½
Disconto	—	3	4
Actien.			
Berlin-Potsdamer Eisenbahn	5	166½	165½
do. do. Prior.-Oblig.	4	103¾	—
Magdeburg-Leipziger Eisenbahn	—	—	—
do. do. Prior.-Oblig.	4	—	103
Berlin-Anhalt. Eisenbahn	—	—	146
do. do. Prior.-Oblig.	4	103	—
Düsseld.-Elberf. Eisenbahn	5	—	87
do. do. Prior.-Oblig.	4	98¾	—
Rheinische Eisenbahn	5	—	76½
do. Prior.-Oblig.	4	97¾	—
Berlin-Frankfurter Eisenbahn	5	140	139
do. do. Prior.-Oblig.	4	102¾	102¼
Ober-Schlesische Eisenbahn	4	113¼	112¼
do. do. Litt. B. v. eingez.	—	118	107
Berlin-Stettiner Eisenbahn Litt. A. u. B.	—	—	116½
Magdeb.-Halberstädter Eisenbahn	4	109	108
Bresl.-Schweidn.-Freiburger Eisenbahn	4	—	—
do. do. Prior.-Oblig.	4	102¼	—

Hierbei zwei Beilagen.

Erste Beilage zu No. 111 der Königl. privilegirten Stettiner Zeitung.
Vom 13. September 1844.

Sicherheits-Polizei.

Steckbrief.

Aus dem Stadtgefängnisse zu Stargard in Pommern ist der nachstehend bezeichnete Inquisit, der Arbeitsmann Johann Gottlieb Hancke aus Buchholz, welcher wegen Ermordung eines Kindes in Verhaft gewesen, in der Nacht vom 1sten bis zum 2ten d. M. entsprungen.

Sämmtliche Civil- und Militair-Behörden werden ersucht, auf denselben Acht zu haben, ihn im Betretungsfall zu verhaften und an den Justizrath Mannkopf zu Stargard, als Richter von Lentz, abliefern zu lassen.

Stettin, den 9ten September 1844.

Königl. Regierung, Abtheilung des Innern.

Signalement. Geburtsort, Uchtenhagen; Vaterland, Pommern; gewöhnlicher Aufenthalt, Buchholz bei Stargard in Pommern; Religion, evangelisch; Alter, 31 Jahr; Stand, Arbeitsmann; Größe, 5 Fuß 4 Zoll; Haare, schwarzbraun; Stirn, gewölbt; Augenbraunen, braun; Augen, blau; Nase, gewöhnlich, doch etwas spitz; Mund, gewöhnlich; Zähne, im rechten Unterkiefer fehlt einer; Bart, braun; Kinn, spitz und klein; Gesichtsfarbe, aufgedunsen; Gesichtsbildung, nicht unansehnlich; Statur, untersetzt. Besondere Kennzeichen: keine.

Bekleidung. Alter grauer Tuchrock, blaugedruckte Leinwandweste, braun gestreifte Hosen, lange Stiefeln, eine blau tuchene Mütze mit Lederschirm, braun gewürfeltes baumwollenes Halstuch.

Steckbrief.

Von dem Domainen-Rent-Amte Stepenitz ist der Maurergeselle Johann Ludwig Schäfer, dessen nähere Beschreibung nachfolgt, wegen Vagabondirens hierhergewiesen, aber nicht angekommen, daher wir auf ihn aufmerksam machen.

Ueckermünde, den 3ten September 1844.

Die Inspektion der Landarmen-Anstalt.

Signalement. Familien-Name, Schäfer; Vorname, Johann Ludwig; Geburtsort, Cammin; Aufenthaltsort, Gollnow; Religion, evangelisch; Alter, 27 Jahr; Größe, 5 Fuß 4 Zoll 2 Strich; Haare, blond; Stirn, frei; Augenbraunen, blond; Augen, blaugrau; Nase, lang und aufgeworfen; Mund, gewöhnlich; Bart, blond; Zähne, vollständig; Kinn, rund; Gesichtsbildung, oval; Gesichtsfarbe, gesund und roth; Gestalt, untersetzt; Sprache, deutsch. Besondere Kennzeichen: die kleinen Finger an beiden Händen gekrümmt.

Literarische und Kunst-Anzeigen.

So eben ist erschienen:

Die junge Mutter,

oder praktischer Belehrer und Rathgeber der Frauen vor und nach ihrer Niederkunft, und Mittheilungen der bewährtesten Heilmittel bei Kinderkrankheiten rc.,
von H. Schröder, Dr. Preis 7½ sgr.

Möge man in dieser Schrift nicht einen Rathgeber der gewöhnlichen Art vermuthen. Die hierin befindlichen Rathschläge sind auf 30jährige Erfahrungen einer starken Praxis sicher begründet, und verschmähen allen jetzt leider so oft vorkommenden Bombast der Charlantanerie.

Vorräthig in der

Buchhandlung von Ferd. Müller & Co.
im Börsengebäude.

So eben ist erschienen und durch alle Buchhandlungen, in Stettin durch die Unterzeichnete, zu beziehen:

Wand- und Decken-Karte
des
Nördlich gestirnten Himmels
nach Stieler, Bode und Littrow gezeichnet für
Schulen und Privatgebrauch
herausgegeben von
Ziemann,
Inspektor der Realschule zu Halle.
4 Blatt in gr. Folio auf schönstem Velinpapier.
Preis 1 Thlr.

Obgleich es der Wandkarten, welche die Erdoberfläche versinnlichen, eine große Menge giebt, so fehlten diese bis jetzt für den gestirnten Himmel. Gewiß wird daher den Wünschen Vieler durch das Erscheinen vorstehender Karte entsprochen werden, um so mehr, da sich dieselbe sowohl durch ihre vorzüglich schöne Ausstattung, wie durch Deutlichkeit auszeichnet.

Halle. C. A. Kümmels Sort.-Buchh.

F. H. Morin'sche Buchhandlung.
(Leon Saunier.)
Mönchenstraße No. 464, am Roßmarkt.
in Stettin

Gerichtliche Vorladungen.

Bekanntmachung.

Königl. Land- und Stadtgericht zu Treptow a. d. R., den 18ten August 1844.

In unserm Depositorio befinden sich folgende Massen:

a) für den Matrosen Gottfried Schwichtenberg aus Deep 9 Thlr. 13 sgr. 9 pf.,
b) für August Wilhelm Runge von hier 6 Thlr. 13 sgr. 8 pf.,
c) für die Wittwe Franz, geborne Leistikow, 1 Thlr. 21 sgr. 6 pf.,
d) für die verehelichte Senis, Caroline Wilhelmine, geborne Gent, 2 Thlr. 9 sgr. 7 pf.

Die Eigenthümer, resp. deren Erben werden aufgefordert, sich innerhalb vier Wochen resp. zur Legitimation und Empfangnahme dieser Gelder zu melden, widrigenfalls solche zur allgemeinen Justiz-Offizianten-Wittwen-Kasse werden abgeliefert werden.

Ueber das Vermögen des Zimmergesellen Heinrich Kirchhoff hieselbst ist der Concurs eröffnet und sind zum Verkauf seines Wohnhauses hieselbst, so wie zur Liquidation der Gläubiger sub poena praeclusi Termine auf den 17ten September, 1sten und 15ten Oktober d. J., Vormittags 10 Uhr, anberaumt. Im letzten Ter-

min haben Creditoren sich auch über die mit der Masse zu treffenden Maßnahmen und Anerkennung der angemeldeten Forderungen sub poena taciti consensus zu äußern. Datum Loitz, den 2ten September 1844.

(L. S.) Bürgermeister und Rath.

Gerichtliche Vorladung

in Sachen

der Erben des weiland Majors Friederich von Wurmb zu Hohenbrück in Pommern, Provocanten,

wider

alle unbekannte Prätendenten der im Hypothekenbuche der ehemaligen Regierung, jetzigen Königl. Justiz-Canzlei Tom III. Seite 477 bis 487 auf dem Immobile zu 12 Diemath 88 Ruthen Stempels-Groden-Land, und Tom III. Seite 677 seq. daselbst auf dem Immobile zu 17 Diemath 311 Ruthen Stempels-Groden-Land eingetragenen Obereigenthums-Rechte, Provocanten,

Die unmittelbaren und mittelbaren Erben des weiland Majors Friederich von Wurmb zu Hohenbrück in Pommern, als:

1) die Dorothea Christine Emilie Hintzer, Ehefrau des Schneidermeisters Hohlfeld zu Stargard,
2) die Laura Emilie Juliane Caroline Hintzer, Wittwe des Calculators Ruskow daselbst,
3) der Krugpächter Ludwig Hintzer zu Lippinken,
4) die Wilhelmine Johanne Ernestine von Wurmb, Wittwe des Steuer-Controleurs Rettel zu Pribbernow,
5) die Priorin, Fräulein Caroline Charlotte Friederike von Wurmb zu Stepenitz,
6) die Christiane Ernestine Bernhardine von Wurmb, Ehefrau des Forstcassen-Rendanten Ernst Friedrich Wilhelm Falke zu Hohenbrück,
7) die Bertha Henriette Hartmann, Ehefrau des Kellermeisters Carl Wilhelm Malzahn zu Stettin,
8) die Rosalie Franziska Amanda Stark zu Stepenitz,
9) der General-Major und Brigade-Commandeur George Ludwig Adam Wilhelm von Wurmb zu Danzig,
10) der Ober-Grenz-Controleur Christian Friedrich Schmidt zu Colberg,
11) der Fleischermeister Jean Louis Schmidt zu Gülzow,
12) der Brennerei-Inspektor Bernhard Christian Adalbert Schmidt zu Groß-Küssow, und
13) der Materialist Carl August Julius Hintzer zu Oberhof,

besitzen zufolge des Hypothekenbuchs Königlicher Justiz-Canzlei Tom III. pag. 465 seq. das daselbst registrirte vormalige Stempelsche, nachher Stammlersche Mannlehn, jetzt Allodial- und Erbgut in Communion, zu welchem unter andern gehören:

A. das Ober-Eigenthum der im Stempels-Groden, Amts Wittmund, belegenen quoad dominium utile, gegenwärtig dem Hausmann Willm Hayungs Willms sen. zu Enno-Ludwigs-Groden gehörigen und im Hypothekenbuche Königlicher Justiz-Canzlei Tom III. pag. 489 bis 499, jetzt Seite 677 seq. besonders registrirten 17 Diemath 311 Ruthen 115 Fuß, bestehend:

a) in 61 Thlr. Gold, die Pistole zu 5 Thlr. und den Ducaten zu 2 Thlr. 18 gGr. gerechnet, als jährlichen Erbpachts-Canon für den dominum directum, um Martini franco Esens zahlbar,
b) in der Verbindlichkeit in allen Sterb- und Alienations-Fällen zur Ansetzung eines neuen domini utilis den Consens des Obereigenthümers nachzusuchen, und dafür jedesmal 18 Thlr. 12 gGr. Gold franco Esens zu bezahlen,
c) in dem Vor- und Näherkaufsrecht, welches sich der Obereigenthümer im Falle eines Privatverkaufs vorbehalten hat,
d) in dem Rechte der Caducität des ganzen Immobilis, ohne Ersetzung einiger Meliorationen oder nach Willkür des Obereigenthümers den doppelten Betrag des rückständigen Canons als eine Conventional-Strafe zu fordern, welches sich ebenfalls der Obereigenthümer vorbehalten hat, in den Fällen, wenn der Consens zur Alienation nicht gesucht, oder der Erbpachts-Canon in drei nach einander folgenden Jahren nicht gehörigen Orts zur rechten Zeit in der bestimmten Münzsorte bezahlt werden möchte.

B) das Ober-Eigenthum der im Stempels-Groden, Amts Wittmund, belegenen quoad dominium utile, gegenwärtig dem Brörken Rudolph Christians und der Wittwe des Mamme Janssen Christians zu Middoge gehörigen und im Hypothekenbuche Königlicher Justiz-Kanzlei Tom. III. Seite 477 bis 487 besonders registrirten 12 Diemath 88 Ruthen 29 Fuß, welches umfaßt:

a) 39 Thlr. Gold, die Pistole zu 5 Thlr. und den Ducaten zu 2 Thlr. 18 ggr. gerechnet, als einen jährlichen Erbpachts-Canon für den dominum directum, um Martini franco Esens zahlbar,
b) die Verbindlichkeit in allen Sterb- und Alienations-Fällen zur Ansetzung eines neuen domini utilis den Consens des Ober-Eigenthümers nachzusuchen und dafür jedesmal 11 Thlr. 12 ggr. Gold franco Esens zu bezahlen,
c) das Vor- und Näherkaufs-Recht, welches sich der Ober-Eigenthümer im Falle eines Privat-Verkaufs vorbehalten hat,
d) das Recht der Caducität des ganzen Immobilis, ohne Ersetzung einiger Meliorationen oder, nach Willkür des Ober-Eigenthümers, den doppelten Betrag des rückständigen Canons als eine Conventional-Strafe zu fordern, welches sich ebenfalls der Ober-Eigenthümer vorbehalten hat in den Fällen, wenn der Consens zur Alienation nicht gesucht oder der Erbpachts-Canon in drei nach einander folgenden Jahren nicht gehörigen Orts zur rechten Zeit in der bestimmten Münzsorte bezahlt werden möchte,
e) die Verbindlichkeit des domini utilis, um ein seiner Wirthschaft angemessenes Haus in der Nähe dieses Landes stets in gutem Stande zu erhalten und in dem Brand-Catastro wenigstens auf 500 bis 600 Thlr. versichern zu lassen.

Die, die vorbenannten Obereigenthums-Rechte nachweisenden Original-Documente, als:

1) der Kaufkontrakt zwischen Conke Janssen an der einen Seite und dem Mensse Jacobs Fimmen, sodann Omme Alverichs Meents an der andern Seite vom 16ten Februar 1799 mit Nachfüge vom 2ten Juli und 9ten Sept. 1803,
2) der Theilungs-Rezeß zwischen Omme Alverichs Meents und Mensse Jacobs Fimmen vom 6ten und 19ten September 1803,
3) das Rescript d. d. Berlin, den 20sten Februar

1806, in Betreff der von den Kaufleuten Fimmen und Meents zu Carolinensyhl und Altfunnipsyhl nachgesuchten Erlaubniß zur Dismembration das an sie von dem Conke Janssen pro indiviso überlassenen adelich freien Platzes, die Stempels-Grode genannt,

4) das Verlautbarungs-Protocoll vom 29sten August 1806, in Betreff des zwischen dem Conke Janssen aus der Stempels-Grode, sodann dem Mensse Jacobs Fimmen zu Carolinensyhl und dem Omme Alverichs Meents zu Altfunnipsyhl wegen des in der Stempelsgrode belegenen, 30 Diemathe großen Erbpachts-Platzes rc. perfectirten Kaufkontrakts d. d. 16ten Febr. 1799, so wie auch des zwischen den beiden letzteren über dieses Immobile wiederum getroffenen Theilungs-Kontrakts d. d. 6ten Sept. 1803,

5) das Testament der Eheleute Conke Weyers Janssen und Trientje Janssen zu Berdum vom 1sten Juli 1785 nebst beigefügtem Publikations-Protokolle vom 23sten März 1804, sodann

6) zwei den vorgedachten Documenten annectirte, unter dem 30sten September 1807 in vim recognitionis der für den Major F. v. Wurmb eingetragenen Rechte ertheilte Hypothekenscheine, die dem Mensse Jacobs Fimmen und dem Omme Alverichs-Meents im nutzbaren Eigenthume gehörenden 12 Diemathe 88 Ruthen 29 Fuß und resp. 17 Diemathe 311 Ruthen 115 Fuß Groden-Landes betreffend,

sind jedoch verloren gegangen und haben die Eingangs benannten von Wurmbschen Erben durch ihren gemeinschaftlichen Mandatar, den Advokaten Stürenburg zu Wittmund bei der Königlichen Justiz-Canzlei als dem foro rei sitae um ein öffentliches Aufgebot wegen dieser verloren gegangenen Documente, in Gemäßheit der Hypotheken-Ordnung Tit. 2 §. 283, nachgesucht, welchem Gesuche denn auch deferirt worden ist.

Es werden demnach alle diejenigen unbekannten Personen, welche an die vorgedachten, näher bezeichneten Documente und an die eben näher bezeichneten Obereigenthumsrechte der im Hypothekenbuche der ehemaligen Regierung, jetzigen Königlichen Justiz-Canzlei Tom III. pag. 489 bis 499, jetzt pag. 677 seq. und ibidem pag. 477 bis 487 registrirten Immobilien zu resp. 17 Diemath 311 Ruthen 115 Fuß und 12 Diemath 88 Ruthen 29 Fuß Stempels-Groden-Land im Amte Wittmund, als Eigenthümer, Cessionarien, Pfand- oder sonstige Briefs-Inhaber, oder ex quo alio titulo Ansprüche machen zu können vermeinen, hiedurch vorgeladen, solche in 3 Monaten, längstens am 22sten Oktober d. J., Morgens 11 Uhr, auf Königl. Justiz-Canzlei hieselbst vor dem Deputirten, Herrn Canzlei-Assessor Kettler, zu verlautbaren, widrigenfalls die Nichterscheinenden mit allen Ansprüchen daran präcludirt und zum ewigen Stillschweigen gegen die Provocanten, die Erben des Majors von Wurmb, verwiesen, die verlorenen Documente amortisirt und den Letzteren neue Ausfertigungen der verlorenen Documente zu ihrer Legitimation werden ausgefertigt werden. Aurich, den 25sten Mai 1844.

Königlich Hannoversche Justiz-Canzlei.
Brandis.

Subhastationen.

Nothwendige Subhastation.

Von dem Königl. Land- und Stadtgerichte zu Stettin soll das den Schuhmacher Johann Christoph Samuel Engelschen Erben gehörige, in der Breitenstraße No. 395 belegene Haus, nach der nebst Hypothekenschein in der Registratur einzusehenden Taxe auf 6050 Thlr. geschätzt,

am 23sten September d. J., Vormittags 11 Uhr, an der Gerichtsstelle theilungshalber subhastirt werden.

Stettin, den 30sten Juli 1844.

Königl Land- und Stadtgericht.

Nothwendiger Verkauf.

Von dem Königlichen Land- und Stadtgerichte zu Stettin soll das sub No. 9 bei Nemitz belegene, dem Restaurateur Julius Napoleon Herbst zugehörige, auf 8502 Thlr. 10 sgr. 7 pf abgeschätzte Grundstück, „Kückenmühle" genannt, zufolge der nebst Hypothekenschein und Bedingungen in der Registratur einzusehenden Taxe,

am 22sten November 1844, Vormittags 11 Uhr, an ordentlicher Gerichtsstelle hieselbst subhastirt werden.

Auktionen.

Dampfschiff-Verkauf.

Das hier von Warschau über Danzig angekommene Russische Dampfschiff, vor wenigen Jahren in England von Eisen erbaut, bisher geführt von Capt. Hoppenrath, soll

am 24sten September c., Nachmittags 3 Uhr, im Comptoir des Unterzeichneten an den Meistbietenden öffentlich verkauft werden.

Das Schiff hat eine Niederdruck-Maschine von 48 Pferdekraft, ist 133 Fuss lang, 33 Fuss breit mit den Räderkasten und geht $3\frac{1}{2}$ Fuss tief.

Dasselbe ist auf das Eleganteste eingerichtet, hat 40 Betten mit Matrazen, Bettbezüge etc., und ist mit allem Erforderlichen zur Bequemlichkeit der Passagiere versehen.

Das Verzeichniss des sehr vollständigen Inventariums ist einzusehen bei dem

Schiffs-Makler F. Cramer.

Stettin, den 10ten September 1844.

Wegen Veränderung des Wohnorts sollen Montag den 16ten September c., Vormittags 9 Uhr, große Ritterstraße No. 1178: mahagoni und birkene Möbeln, wobei: Sopha, Spiegel, ein Schreibbüreau, Schreib- und Kleider-Secretaire, Bücher- und andere Spinde, Repositorien, Waschtoiletten, Komoden, Tische, Stühle, eine Fußdecke u. dgl. m. verkauft werden.

Reisler.

Freiwillige Auktion.

Am 17ten d. M., Vormittags 9 Uhr, sollen Mönchenbrückstraße No. 190: verschiedene Weine auf Flaschen, Keller-Utensilien, ein eiserner Ofen mit Röhre u. dgl. m., und am 19ten d. M., Nachmittags 2 Uhr, im Hause Rödenberg No. 324: ein Schn. compl. Badeschrank, 1 Fortepiano, verschiedene Spinde, Tische, Stühle, Schreibpulte, ein großes Briefspind, Wagetisch mit kupfernen Schaalen, und mehrere andere Gegenstände, für auswärtige Rechnung öffentlich verkauft werden.

Auktion.

Dienstag den 17ten September c., Vormittags 9 Uhr, sollen Löcknitzerstraße No. 1029: Uhren, Silber, mahagoni und birkene Möbeln aller Art, Kleidungsstücke, Leinenzeug, Betten, eine Anzahl neuer Pelzmützen, Pelzwerk, neues Handwerkszeug u. dgl. m. versteigert werden. Reisler.

Verpachtungen.

Bekanntmachung.

Der Eiskeller in dem ehemals Sackschen Garten hieselbst soll auf das Jahr vom 1sten November 1844–45 anderweit meistbietend verpachtet werden. Hierzu steht Termin vor unserem Spezial-Direktor, Regierungs-Assessor Zenke, auf den 15ten Oktober d. J., Vormittags 11 Uhr, in unserem Sessionszimmer an, und werden Pachtlustige dazu mit dem Bemerken eingeladen, daß die Pachtbedingungen im Termine werden bekannt gemacht werden. Stettin, den 7ten September 1844.

Das Direktorium
der Berlin-Stettiner Eisenbahngesellschaft.
Witte. Kutscher. Bon.

Ziegelei-Verpachtung.

Es soll die der hiesigen Stadt-Commune gehörige Ziegelei vom 25sten März 1845 ab auf 6 Jahre anderweitig an den Meistbietenden verpachtet werden.

Der Termin hiezu steht im Rathsaale am 4ten Oktober c., Vormittags 11 Uhr, an, und können die Bedingungen in den Vormittagsstunden auf der Registratur eingesehen werden.

Stettin, den 2ten September 1844.

Die Oeconomie-Deputation.

Vermiethungen.

Zum 1sten Oktober d. J. ist 1 Stube nebst Alkoven, in der freundlichsten Gegend der Stadt an einen einzelnen Herrn oder Dame zu vermiethen. Das Nähere Frauenthor No. 1162, beim Schlächtermeister Herrn Laban.

Schulzenstraße No. 236 ist zum 1sten Oktober ein kleines Quartier und ein Parterre-Lokal, zum Comptoir sich eignend, zu vermiethen.

Klosterhof No. 1140 sind 2 Stuben, Kammer, helle Küche (Sonnenseite) zum 1sten Oktober zu vermiethen.

Die 4 Böden meines Vorderspeichers No. 58 sind zum 1sten Oktober c. zu vermiethen.

Ferdinand Brumm, Breitestr. No. 355.

Im Speicher No. 58 stehen 2 Stuben, Kammer, Küche 2c. sogleich zu vermiethen. Näheres Breitestraße No. 355, parterre.

Ein vollständig eingerichteter Material-Laden ist sogleich oder zum 1sten Oktober billig zu vermiethen Pelzerstraße No. 802.

Breitestraße No. 368 ist eine Stube und Kammer mit Möbeln zu vermiethen.

Beutlerstraße No. 57 ist eine Stube nebst Kabinet mit Möbeln zu vermiethen.

In meinem Hause Breite- und Baustraßen-Ecke No. 381 ist ein Geschäfts-Lokal nebst Wohnung, Kellerei, Remise und nöthigem Bodenraum, worin seit längern Jahren das Material-Geschäft mit Erfolg betrieben, zum 1sten Oktober zu vermiethen.

Hufnagel, Pfandleiher.

Ein Pferdestall zu 3 Pferden nebst Futtergelaß und Wagenremise, so wie auch auf Verlangen eine kleine Wohnung dazu, ist Pladrin No. 113 zum 1sten Oktober zu vermiethen.

Kohlmarkt No. 429 sind zwei Wohnungen von drei Stuben, Küche, Speisekammer nebst Zubehör in der 4ten Etage zu Michaelis zu vermiethen. Näheres im Hause beim Wirth.

Grapengießerstraße No. 166 ist die 3te Etage, bestehend in 4 Zimmern nebst allem Zubehör, zum 1sten Oktober zu vermiethen.

Mönchenstraße No. 470 ist die 4te Etage, eine so eben vacant gewordene große Wohnung, zum 1sten Oktober zu vermiethen, wovon, nach sofortigem Abschlusse, beim Malen die Farbenwahl sämmtlicher Zimmer nach dem Geschmacke des Herrn Uebernehmers kann gemacht werden.

Ein zu jedem Geschäft passender Laden ist zu vermiethen. Das Nähere Schuhstraße No. 145, 3 Treppen hoch.

Am Marienplatz No. 779, auf dem Hofe, ist eine bequeme Wohnung von 3 Stuben und 2 Alkoven, Küche, Holzgelaß und Keller-Verschlag 2c., zum 1sten Oktober d. J. an ruhige Miether billig zu überlassen.

Die 3te Etage des Hauses gr. Oderstrasse No. 6, bestehend aus 5 Stuben, Küche, Kammern, Keller und Holzgelass, ist zum 1sten October a. c. zu vermiethen. Näheres kl. Oderstrasse No. 1070, im Comptoir.

Eine Stube, 2 Kammern, Küche und Holzgelaß ist zum 1sten Oktober zu vermiethen Langebrückstraße No. 83.

Roßmarkt No. 711 ist die 3te Etage, bestehend aus 2 Stuben nebst Zubehör, zum 1sten Oktober zu vermiethen.

Breitestraße No. 372 ist eine möblirte Stube nebst Schlafkabinet, 2 Treppen hoch, zu vermiethen.

Baustraße No. 483 ist eine geräumige Stube nebst Zubehör zum 1sten Oktober zu vermiethen.

Dienst- und Beschäftigungs-Gesuche.

Zu einem hiesigen Material-Waaren-Geschäft, verbunden mit Destillation, kann ein junger Mann mit den nöthigen Schulkenntnissen als Lehrling placirt werden. Adressen werden franco unter Rubr. S. G. in der Zeitungs-Expedition erbeten.

Eine perfekte Köchin wird zum 1sten Oktober d. J. von einer hiesigen Herrschaft gesucht. Näheres ist Breitestraße No. 365 zu erfragen.

Ein Buchhalter wünscht einige freie Stunden beschäftigt zu werden. Adressen nimmt die Zeitungs-Expedition unter L. entgegen.

Ein junger Landwirth, der bereits längere Zeit selbstständig gewirthschaftet, sucht eine ähnliche Stellung; er ist bereit, da er Vermögen hat, jede gewünschte Caution baar zu stellen, und sieht daher wenig auf hohes Gehalt. Adressen erbittet man sub C. Edmund zu Stettin in der Zeitungs-Expedition.

Zweite Beilage.

Zweite Beilage zu No. 111 der Königl. privilegirten Stettiner Zeitung.
Vom 13. September 1844.

Verkäufe beweglicher Sachen.

Auf der Baustelle Pelzer- und Domstraßen-Ecke stehen mehrere Tausend gute brauchbare alte Mauersteine zum Verkauf.

Weißes Belgisches Fensterglas
und grünes Kistenglas wird billigst verkauft in der Glas-Niederlage bei H. P. Kreßmann in Stettin.

Lampen-Cylinder
und Lampen-Glocken empfiehlt bestens
H. P. Kreßmann in Stettin.

Mauersteine
bester Qualität haben billig abzulassen auf dem Lundschen Holzhofe Kruse & Siebe.

Mühlensteine,
Rheinische und Böhmische, in allen Dimensionen zu sehr billigen Preisen bei Rud. Chr. Gribel.

Platina-Feuermaschinen eigener Fabrik.
Friedr. Weybrecht, Grapengießerstraße No. 167, empfiehlt sein großes Lager der bis jetzt unübertrefflichen Maschinen zu den billigsten Preisen.
Das Füllen und Repariren alter Maschinen wird gründlich und billigst ausgeführt.
Die besten Platinschwämme und Zinkkolben, einzeln und im Dutzend billigst.
Streichschwämme und Streichzündhölzer ausgezeichnet gut bei Friedr. Weybrecht.

Mahagoni und einfache Vogelbauer sind jetzt in sehr großer Auswahl angefertigt und empfehle auch Wiederverkäufern diesen Artikel zu billigen Preisen.
Friedr. Weybrecht, Gragengießerstr. No. 167.

Einem hochgeehrten Publikum zeige ich ergebenst an, daß ich mein Lager von Wollen- und Baumwollen-Strickgarnen in bekannter Güte wiederum auf das Vollständigste assortirt habe, und die möglichst billigsten Preise stellen werde.
A. Lobeck, Breitestr. No. 371.

Handschuhe für Damen und Herren, verschiedener Qualität, empfiehlt billigst A. Lobeck.

Chinirte und glatte Häkelseide, starke coul. Nähseide zum Kettenstich, Zephir- und Engl. Tapisserie-Wolle, so wie auch Stickmuster im neuesten Geschmack offerirt
A. Lobeck.

Echte Bremer Cigarren das Stück 3 pf., auch in ¼ und ⅒ Kisten. C. A. Schwarze.

Den so beliebten Würfelzucker verkaufe ich von heute ab in rosa à Pfd. 7 sgr., weiss No. I. à Pfd. 6½ sgr., und weiss No. II. à Pfd. 6 sgr., bei Abnahme von 20 Pfd. billiger.
Erhard Weissig.

Wachs-, Palmwachs-, Brillant- und Stearin-, auch gute Talglichte, so wie Seifen aller Art in preiswürdiger Güte bei Otto Hoffmann,
Breitestraße No. 350.

Palm-Wachslichte à Pfd. 10 sgr., bei 10 Pfunden 9½ sgr., Wachs- und Stearin-Kerzen, so wie weissen und gelben Wachsstock offeriren zu den billigsten Preisen Abt & Meyer,
Baustrasse No. 483.

Mein Lager habe ich nach oberhalb der **Schuhstrasse No. 623,** in das Haus des Herrn Riedel, verlegt. Neben meinem
Cigarren- und Papier-Geschäft-Engros
habe ich auch ein solches en detail errichtet, wobei ich alle Gattungen von Rauch- und Schnupftabacken aus den renomirtesten Fabriken führe.
Ich offerire
Cigarren in reeller Waare von 3½ Thlr. bis 40 Thlr. pro Mille und en detail von 2 sgr. bis 25 sgr. pro Dutzend,
Rauch- und Schnupftabacke zu Fabrikpreisen,
Maschinen-Schreib- und Postpapiere von 10 Thlr. bis 50 Thlr. pro Ballen, en detail billigst im Verhältniss,
Royal-, Median- und Makulaturpapiere sehr billig,
Engl. Patent-Siegellacke zum Fabrikpreise.
Heinr. Bühren,
oberhalb der Schuhstrasse No. 623.

So eben empfing ich wiederum einen kleinen Posten sehr schönen geräucherten Silberlachs, den ich sowohl im Ganzen wie ausgeschnitten billigst offerire.
C. H. Lillwitz.

Reelle Pächter-Butter
zu 5, 6, 7 und 8 sgr. pr. Pfd. bei Louis Rose.

Caffee's,
ff. Cuba, a 9 sgr., ff. Portorico 8 sgr., f. Havanna und Java, a 7 sgr. f. Java 6 sgr., Maracaibo und Rio 5½ sgr., Brasil 5 sgr. das Pfd., die feineren Sorten bei Abnahme von 5 Pfd. ab billiger bei
Louis Rose.

Caviar,
frischer Astrachaner, vorzüglicher Qualität, in Fäßchen von ¾ Pfd. ab, empfiehlt billigst
Louise Rose, Bollwerk No. 1093, am Mehlthor.

Bekanntmachung.
Ein von mir neugebautes, nach dem Urtheile Kunstverständiger vollstönendes und sehr zum Choralspielen geeignetes Aeolodion, steht bei Herrn Toussaint, gr. Lastadie No. 184, zum Verkauf und wollen Kauflustige sich gefälligst an Herrn Organist Müller wenden.
Stettin, den 10ten September 1844.
Bütow, Orgelbauer.

Von den in Berlin wegen ihrer großen Ersparniß und zweckmäßigen Einrichtung so beliebt gewordenen eisernen Stuben-Oefen, welche mit Coaks geheizt werden, habe ich ein Sortiment in verschiedenen Gattungen in Commission erhalten, welche ich einem geehrten Publikum als das Billigste und dem Zweck auf das Vollkommenste entsprechend hiermit ergebenst empfehle. — Ich habe der selbst eigenen Ueberzeugung wegen einen Ofen der Art in meinem Wohnzimmer aufgestellt, der täglich benutzt wird, daher sogleich Jedermann die Ueberzeugung gewinnen kann, daß es nichts billigeres und zweckmäßigeres dieser Art giebt.

Außerdem empfehle ich bei Wirthschafts-Einrichtungen mein Lager selbst angefertigter Haus- und Küchengeräthschaften jeglicher Art, so wie auch eiserne Koch-Maschinen und transportable Heerd-Brat-Oefen zu billigen Preisen bei reellster Bedienung.

Gottfried Gatow,
Bohr- und Zeugschmidt-Meister,
kleine Domstraße.

Eine Partbie Zuckerkistenholz soll billig in Klaftern verkauft werden. Pomm. Prov.-Zucker-Siederei, Speicherstraße No. 62.

Anzeigen vermischten Inhalts.

Ein gut erhaltenes Flügel-Fortepiano steht veränderungshalber billig zum Verkauf Pelzerstraße No. 802, parterre rechts.

Ein blühendes Geschäft ist mit circa 1200 Thlr. käuflich an sich zu bringen. Wo? sagt die Zeitungs-Expedition.

Sonntag den 15ten September: Concert vom Trompeter-Corps des 5ten Husaren-Regiments im Langengarten bei E. Böbber.

Einem hochgeehrten Publikum zeige ich hierdurch ergebenst an, daß der Tanz-Unterricht für diesen Winter den 1sten Oktober bei mir wieder beginnt, und schmeichele ich mir, den Beifall wieder zu erlangen, dessen ich mich früher zu erfreuen die Ehre hatte.

Hierauf Reflektirende wollen sich vom 15ten d. M. an in meiner Wohnung, gr. Wollweberstr. No. 590 b, in den Stunden von 10 bis 6 Uhr bei mir melden.

A. Weymar, Lehrer der Tanzkunst.

Haarlemer Blumenzwiebeln

sind von Amsterdam unterwegs und können jeden Augenblick hier ankommen; Preis-Courante sind schon jetzt zu haben große Domstraße No. 671.

Alle Sorten Lampen werden aufs Billigste gereinigt, reparirt und lackirt Grapengießerstraße No. 424.

Die Ladung „Probsteyer Saat-Roggen" ist bereits angekommen, und bitte Diejenigen, welche davon Gebrauch machen können, sich in meinem Comptoir, Kuhstraße No. 283, parterre zu melden.

C. Aug. Genth.

Da ich meine Wohnung verändert habe, so bitte ich die jungen Mädchen, die das Schneidern erlernen wollen, sich bei mir zu melden.

Auguste Tolzmann, geb. Pohl,
kl. Wollweberstr. No. 727.

Es ist eine Giro-Anweisung der Königl. Hauptbank über 300 Thlr., sub No. 32,025, zahlbar am 30sten November d. J., abhänden gekommen. Es wird vor Annahme derselben gewarnt und Demjenigen eine angemessene Belohnung zugesichert, der sie an einen der Unterzeichneten wiederum abgiebt oder sie auch nur nachweiset.

W. Schlutow in Stettin,
F. W. Krause in Berlin,
C. A. Krause in Swinemünde.



Es hat einer der bei den Swinemünder Fahrten concurrirenden Dampfschifffahrts-Gesellschaften wiederum beliebt, ohne Rücksicht auf meine unterm 20sten August erlassene Bekanntmachung, dieselben Abgangs-Tage und Stunden, als ich für den Monat September zu wählen. Ich weiche daher auch jetzt, wie ich es im Frühjahr that, und werde vom 17ten d. M. an das Dampfschiff „Kronprinzessin"

an jedem Montag, Mittwoch, Freitag, Morgens 7½ Uhr, sage halb 8 Uhr, von Swinemünde,
an jedem Dienstag, Donnerstag und Sonnabend 11½ Uhr, sage halb 12 Uhr, von Stettin

abgehen lassen. Stettin, den 13ten September 1844.

A. Lemonius.

Torf-Verkauf.

Die Bestellungen auf Lieferung von Stichtorf aus Retzowsfelde werden in meiner Wohnung, gr. Domstraße No. 799, 2 Treppen hoch, entgegengenommen und nach der Reihe, wie sie eingehen, prompt ausgeführt. Der Preis pro Tausend ist, den resp. Abnehmern vor die Thüre geliefert, auf 2 Thlr., in Retzowsfelde auf der Ablage auf 1 Thlr. 15 sgr. festgesetzt. Die Zahlung bitte ich nach erfolgter richtiger Ablieferung dem jedesmaligen Ueberbringer des Torfs zu leisten.

Stettin, den 10ten September 1844.

Ratt.

Unterricht im Schneidern, Putzmachen, Frisiren u. s. w. werden die unterzeichneten Schwestern treu und gewissenhaft ertheilen. Auswärtige Eltern, welche ihnen auch ihre Kinder als Kostgängerinnen anvertrauen wollen, dürfen überzeugt sein, daß die Forderung mäßig und die sorgsamste Aufsicht ihren Wünschen entsprechend sein wird.

Gleichzeitig empfehlen wir uns mit dem Waschen von Blonden, Federn, Strohhüten, Glacé-Handschuhen, wollenen und seidenen Stoffen aller Art, auch werden Federn nach der Schattirung gefärbt.

Die Geschwister Marie und Friederike Brüsch,
Hagenstraße No. 37, 1 Treppe hoch.